

# 1200 Patienten mehr behandelt <sup>AZ 11.02.2017</sup>

Christophorus-Kliniken ziehen bei Neujahrsempfang trotz schwieriger Rahmenbedingungen positive Bilanz

Von Detlef Scherle

**NOTTULN.** Ja. Die Rahmenbedingungen seien nach wie vor schwierig. „Die Krankenhäuser im Kreis Coesfeld schieben einen Investitionsstau von 113 Millionen Euro vor sich her“, berichtete Geschäftsführer Dr. Mark Lönnes beim Neujahrsempfang der Christophorus-Kliniken im Marienhof auf dem Baumberg in Nottuln. Die jährliche Förderlücke betrage annähernd acht Millionen Euro. „Besonders erschreckend“ findet er dabei, „dass wir in Bereichen, in denen wir Hochleistungsmedizin erbringen und ein Einzugsgebiet weit über die Kreisgrenzen hinaus haben, vom Land NRW im Regen stehen gelassen werden“. Gemeinsam mit der Klinik am Schlossgarten und dem St. Marien Hospital in Lüdinghausen beteiligen sich die Christophorus-Kliniken daher am „Bündnis für gesunde Krankenhäuser“.

Trotz der schwierigen Finanzierungssituation wollte Lönnes aber keinen Pessimismus verbreiten. Dagegen

**„Vorschnelle Ratschläge sind oft nichts anderes als Schläge.“**

Prof. Dr. Matthias Volkenandt

stehen auch andere Zahlen, auf die er gemeinsam mit der ärztlichen Leitung stolz ist: 29 629 Patienten haben die Christophorus-Kliniken an ihren drei Standorten Coesfeld, Dülmen und Nottuln 2016 stationär behandelt – das sind 1200 mehr als

im Vorjahr. „Dieser Leistungszuwachs, der sich nahezu über alle Fachbereiche erstreckt, macht den kontinuierlich steigenden Patientenzuspruch in einem tendenziell sich ausweitenden Einzugsgebiet deutlich“, hob er hervor. Eine Rolle gespielt habe dabei aber auch der starke Flüchtlingszustrom.

Besonders beeindruckend: der Anstieg der Geburtenzahlen – 1934 Kinder (Vorjahr: 1830) haben in Coesfeld das Licht der Welt erblickt, darunter 100 Mal Zwillinge und zweimal Drillinge. Um die zusätzlichen Leistungen zu erbringen ist das Personal nach seinen Angaben um 40 Vollzeitstellen aufgestockt worden. 1910 Menschen arbeiten mittlerweile bei den Christophorus-Kliniken.



**Großer Investitionsstau:** Auch am Coesfelder Standort wären Baumaßnahmen erforderlich. Foto: Archiv



**Gute Stimmung beim Neujahrsempfang:** v. l. Geschäftsführer Norbert Helming, Dr. Friedrich Krings, Geschäftsführer Dr. Mark Lönnes, Kreisdechant Johannes Arntz und Vortragsredner Prof. Dr. Matthias Volkenandt. Foto: Iris Bergmann

Weil vom Land viel zu wenig Mittel für Investitionen kommen, sind die Häuser darauf angewiesen, selbst Überschüsse zu erwirtschaften. Das hat laut Lönnes 2016 geklappt – das operative Jahresergebnis liegt wie 2015 wieder bei 1,9 Millionen Euro. Der Umsatz stieg um 4,4 Millionen auf über 120 Millionen Euro. Seine Quintessenz: „Wir sind weiter wirtschaftlich auf Kurs.“ Für die ärztliche Leitung drückte es Dr. Friedrich Krings, der für den verhin-

derten Direktor Dr. Wilhelm Oelenberg sprach, ähnlich aus: „Die Christophorus-Kliniken sind gesund.“ Krings freute sich auch über den großen Zuspruch an dem Abend. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kirche hatten den Weg nach Nottuln gefunden. „Sie sind unser Netzwerk. Jeder von Ihnen ist für uns extrem wichtig“, schrieb ihnen Krings ins Stammbuch.

Für diese Begrüßung hätte er vom Mediziner, Theologen und Kommunikations-

experten Prof. Dr. Matthias Volkenandt aus München, der seine ersten Lebensjahre in Holtwick verbracht hat, sicher gute Noten bekommen. Der wies in seinem Vortrag unter dem Motto „Gute Gespräche dauern nicht länger als schlechte Gespräche“ nämlich darauf hin, wie wichtig im Arzt-Patienten-Kontakt, aber auch in allen anderen menschlichen Beziehungen das emotionale Moment ist. Sein Credo: „Nicht unsere Argumente überzeugen, sondern wir überzeugen mit unseren Argumenten.“ Will heißen: Auf Empathie, auf Zuwendung kommt es zunächst an. Zuhören sei im Miteinander enorm wichtig und nachfragen (Merksatz: „Fragen kann nie schaden!“). Vorschnelle Ratschläge seien dagegen oft nichts anderes als Schläge für das Gegenüber. Spätere Lösungsvorschläge sollten deshalb immer in Frageform verpackt werden.

## Investitionsstau am Krankenhaus <sup>AZ 11.02.2017</sup>

**COESFELD (ds).** Ein Masterplan für notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Coesfelder Krankenhaus liegt schon in der Schublade. Er soll jetzt nochmals aktualisiert werden, kündigte Geschäftsführer Dr. Mark Lönnes beim

Neujahrsempfang der Christophorus-Kliniken an. Weil zu wenig Geld vom Land kommt, stecken sie im Investitionsstau. Ein Teil des Plans soll mit Eigenmitteln trotzdem schon 2017 realisiert werden. | Kreis Coesfeld